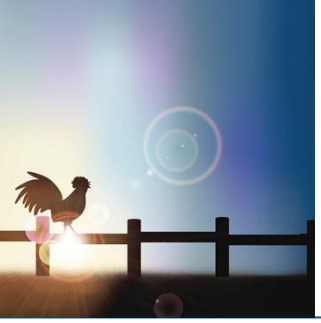


TAGESAUSBLICK RENTEN / DEVISEN

20. Februar 2019

Hoffnungsschimmer?

Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-18 91

In der **Eurozone** nehmen die konjunkturellen Zweifel nur langsam ab, denn die ZEW-Umfrage in Deutschland konnte auch im Februar nicht recht überzeugen. Per saldo ergab sich sogar eine leicht negative Indikation für das ifo Geschäftsklima Deutschland, das am Freitag auf der Agenda steht. Immerhin hat sich der Erwartungssaldo verbessert – zum dritten Mal infolge. Vor diesem Hintergrund ist heute die Veröffentlichung der **EWU-Verbraucherstimmung** von Interesse. Diese war in den letzten zwölf Monaten deutlich rückläufig, insbesondere weil die Konjunkturerwartungen gesunken sind. Die innerhalb der Verbraucherumfrage erhobene Stimmung bei Großanschaffungen ist im Trend weiter gestiegen und liegt am aktuellen Rand auf sehr hohem Niveau. Ist dies nun ein Hoffnungsschimmer oder eine Zeichen weiterer Risiken? In der Vergangenheit tendierte die deutlich volatilere Konjunkturstimmung dazu, den großen zyklischen Schwankungen der Anschaffungsneigung hinterherzulaufen. Insofern sehen wir hierin eher einen Hoffnungsschimmer für die wirtschaftliche Entwicklung. Zudem sollten die erholten Aktiennotierungen und die gesunkenen Benzinpreise eine positive Wirkung auf die Verbraucherstimmung gehabt haben. Ein leichter Anstieg sollte unseres Erachtens ins Kalkül gezogen werden.

Bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der **US-Geldpolitik** ist heute vor allem das **FOMC-Sitzungsprotokoll** von Ende Januar von Interesse. Unter dem Eindruck der im Dezember einbrechenden Aktienkurse hatte die Fed einen deutlich vorsichtigeren Tenor eingeschlagen. Das Protokoll gibt Aufschluss darüber, ob die FOMC-Mitglieder den Zinszyklus als beendet ansehen, wie die Marktteilnehmer erwarten, oder ob man mehrheitlich einen zwar datenabhängigen aber aufwärts gerichteten Pfad verfolgen will.

Letzte Meldungen

- Japan: Exporte sinken im Januar um -8,4 % VJ nach -3,9 %; Importe -0,6 % VJ nach +1,9 %.
- Mester (Fed): Geldpolitik angemessen, globale Wachstumsabschwächung im Auge zu behalten; Williams (Fed): Zinserhöhung erst nötig, wenn Wachstum und Inflation wieder anziehen.
- Trump hat sich zum Verlauf der Handelsgespräche mit China erneut zuversichtlich geäußert.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Jan	Erzeugerpreise	-0,1 % VM +2,2 % VJ	-0,4 % +2,7 %	gering
8:00	EZ		EZB-Rede: Praet			
12:00	GB	Feb	CBI-Index, Aufträge	-5	-1	mittel
13:00	US	KW7	MBA-Hypothekenmarktindex	k.A.	-3,7 %	gering
16:00	EZ	Feb	Verbrauchervertrauen	-7,7	-7,9	mittel
19:15	US		Fed-Rede: Kaplan			
20:00	US		FOMC-Protokoll vom 29./30. Januar			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkwirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung Research

Helaba
Landesbank Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

TAGESAUSBLICK RENTEN

20. Februar 2019

Bund-Future: Kontrakthoch in Reichweite

Patrick Boldt
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

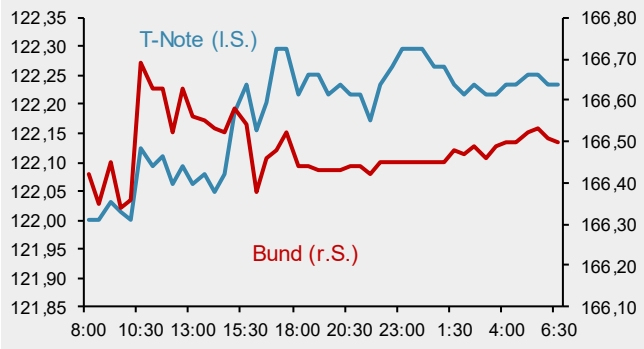
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:30	DE	Bund 0 %, April 2024	4 Mrd. EUR
17:30	US	2-jähriger Floater	18 Mrd. USD

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

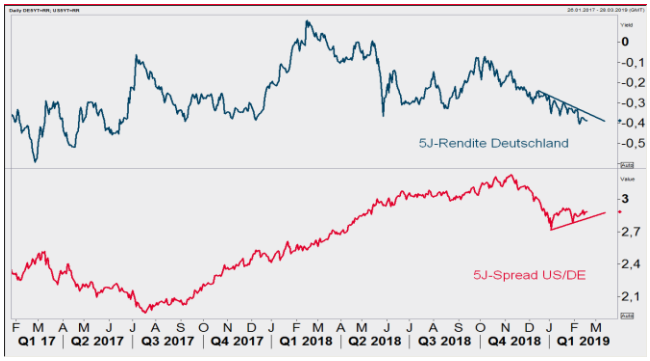
Der Bund-Future verzeichnete gestern Gewinne und notierte im Hoch bei 166,75. Für einen Aufwärtsimpuls sorgten enttäuschende Auftragszahlen in Italien (-1,8 % VM). Die Sorgen vor einer konjunkturellen Schwäche im Euroraum wurden durch die Datenveröffentlichung angeheizt und haben die Nachfrage nach Staatstiteln aus sicher geltenden Kernländern tendenziell gestützt. Auch das technische Umfeld unterstützt den Future, denn durch die gestrigen Gewinne vergrößert sich der Abstand zur Oktober-Trendlinie und das jüngste Kontrakthoch bei 166,83 ist in Reichweite. Die quantitativen Indikatoren im Tageschart runden das positive Chartbild ab. Bei Rücksetzern finden sich bei 165,84/86 erste Haltemarken. **Trading-Range: 165,90 – 166,85.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

5J-Rendite Deutschland und 5J-Spread US/DE



Quellen: Reuters Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Heute findet sich in der Eurozone nur ein Eintrag im Primärmarktkalender: Die Bundesfinanzagentur ist im mittleren Laufzeitsegment mit einem Volumen von 4 Mrd. EUR aktiv. Bei der letzten Auktion der fünfjährigen Nullkuponanleihe Ende Januar erzielten die Anleger eine durchschnittliche Zuteilungsrendite von -0,29 % bei einem Bid/Cover-Ratio von 1,2. Seitdem ist die Rendite weiter gesunken. Die 5J-Benchmarkanleihe rentiert aktuell bei -0,39 %. Die Renditedifferenz amerikanischer Staatsanleihen im fünfjährigen Segment gegenüber dem deutschen Pendant steigt tendenziell seit Anfang des Jahres. Aktuell liegt der 5J-Spread bei 288 Basispunkten.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	166,52	0,06%	0,24%	DAX	11.309,21	0,09%	1,26%	Nikkei	21393,8	0,43%	1,17%
Bund 2J.	-0,5622	-0,0072	0,013	EuroStoxx	3.239,41	-0,17%	1,14%	Öl-Future	56,15	0,11%	4,01%
Bund 10J.	0,2006	-0,0035	-0,0256	S&P 500	2.779,76	#WERT!	0,36%	Gold	1342,5	0,10%	2,71%
UST 10J.	2,7223	0,012	-0,028	Dow Jones	25.891,32	#WERT!	1,34%	Swap 10J.	0,63	0,00	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

TAGESAUSBLICK DEVISEN

20. Februar 2019

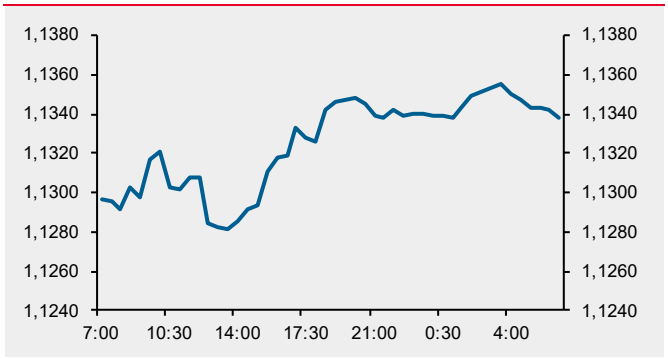
Euro: Belastungsfaktoren vorhanden

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

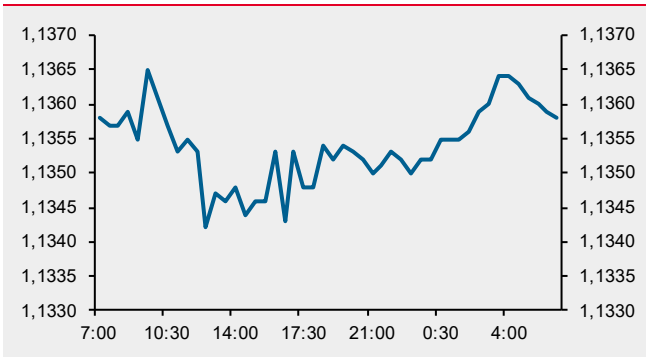
Der Euro befindet sich in einem schwierigen Umfeld. So steht zu befürchten, dass neben der gestern veröffentlichten ZEW-Umfrage auch die PMIs (Veröffentlichung am Donnerstag) und das ifo-Geschäftsklima (Freitag) eine gedämpfte Stimmung anzeigen werden. Zudem haben diverse EZB-Vertreter konjunkturkritische Äußerungen getätigt, die bei den Marktteilnehmern Zweifel an einer Leitzinserhöhung noch in diesem Jahr aufkommen lassen. Das Thema „Brexit“ sowie Sorgen vor US-Zöllen auf europäische Autos und vor einer Rating-Herabstufung Italiens trüben ebenfalls den Ausblick für den Euro. Insofern dominiert das Risiko nachgebender Notierungen. Dafür sprechen auch intakte Verkaufssignale und das negative Kursmomentum. Unterstützungen sind bei 1,1231 und 1,1213 zu finden. Erste Widerstände lokalisieren wir bei 1,1374 und 1,1396. **Trading-Range: 1,1250 – 1,1370.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Der Euro hat sich zum Franken abgeschwächt und dabei die Unterstützungslinie des seit Anfang Januar bestehenden Aufwärtstrends ins Visier genommen. Heute verläuft der Trend bei 1,1343 und damit auf Höhe der 100-Tagelinie. Weitere Haltemarken sind bei 1,1307 (Tief vom 13. Februar und 55-Tagelinie) und 1,1257 (markantes Tief vom 25. Januar) zu finden. Das bisherige Jahrestief wurde am 3. Januar bei 1,1181 markiert und stellt eine weitere Unterstützung dar. Widerstände lokalisieren wir bei 1,1407, 1,1425 und am Jahreshoch bei 1,1444. Auf technischer Seite dominiert das Risiko nachgebender Notierungen, wenngleich die Risikoaversion, die den Franken in der Regel stützt, derzeit nicht besonders stark ausgeprägt ist. Dies kann sich aber jederzeit ändern („Brexit“, Handelsstreit, Italien-Rating usw.).

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1338	-0,02%	0,64%
EUR-GBP	0,8685	0,07%	-0,92%
EUR-CHF	1,1356	0,03%	-0,07%
EUR-JPY	125,68	0,19%	0,54%
EUR-SEK	10,5500	-0,10%	1,06%
EUR-NOK	9,7222	0,07%	-0,33%

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-CZK	25,667	-0,02%	-0,51%
EUR-PLN	4,3303	0,03%	-0,16%
EUR-HUF	317,19	-0,05%	-0,52%
EUR-CAD	1,4967	-0,08%	0,31%
EUR-AUD	1,5834	0,05%	-0,30%
EUR-NZD	1,6517	0,28%	-0,28%

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-RUB	74,525	-0,02%	-0,53%
EUR-TRY	5,9855	-0,12%	0,61%
EUR-CNY	7,6177	-0,29%	0,06%
EUR-KRW	1273,0	0,05%	0,52%
EUR-ZAR	15,9220	0,02%	0,56%
EUR-BRL	4,2222	0,02%	-0,12%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.